herpy

WARANE

Smaragdwaran

Varanus prasinus

Varanus prasinus ist ein schlanker, smaragdgrüner Baumwaran aus dem Regenwald Neuguineas mit Greifschwanz und schwarzen Winkeln über dem Rücken. Er ist schön, aber anspruchsvoll: Er trocknet leicht aus, braucht sowohl hohe Wärme als auch hohe Luftfeuchtigkeit, und die Sterblichkeit ist in den ersten Jahren in Gefangenschaft am höchsten.

Familie: Varanidae Englisch: Emerald Monitor

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**60-90 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**110-450 g**
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 70 × 150 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**26-30 °C**
Sonnenplatz	**40-54 °C**
Temperatur, Nacht	**22-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2-3 Eier**
Inkubation	**168-170 Tage** bei 30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus prasinus ist ein kleiner bis mittelgroßer Waran, der für ein Leben in den Baumkronen gebaut ist. Der Körper ist langgestreckt, der Schwanz ist im Querschnitt rund und kann Äste umgreifen, und die Zehen enden in starken Krallen. Die Grundfarbe ist helles Smaragdgrün, und über den Rücken verlaufen schwarze, winkelförmige Querbänder, die das Tier im Laub vermutlich tarnen.

Die Art wurde 1839 beschrieben und gehört zu einer Gruppe von neun nah verwandten, baumlebenden Waranen aus Neuguinea und den umliegenden Inseln. Die meisten Verwandten leben nur auf einer Insel und sind schwarz, blau, gelb oder olivgrün, während *V. prasinus* das mit Abstand größte Verbreitungsgebiet hat. *V. kordensis* wurde lange Zeit als Variante von *V. prasinus* betrachtet, daher können ältere Berichte über Haltung und Zucht die eine oder die andere Art betreffen. Das ist wissenswert, wenn man mit älterer Literatur vergleicht oder Tiere ohne sichere Herkunft kauft. Die Taxonomie ist weiterhin im Fluss, und einige Bestände könnten eine Revision erfordern.

Ein Alttier hat eine Kopf-Rumpf-Länge von etwa 23-27 cm und eine Gesamtlänge von 60-90 cm, wovon der Schwanz den größten Teil ausmacht. Das Gewicht liegt typischerweise bei 110-300 g, aber ein Männchen von etwa 90 cm kann bis zu 450 g wiegen. Jungtiere können türkis sein, und Wildfänge, die lange in Gefangenschaft gelebt haben, können die gelben Töne

verlieren und blaugrüner werden. Die Ursache ist nicht geklärt, aber Ernährung und zu wenig UV-Licht stehen im Verdacht.

Die Art ist nichts für Anfänger. Sie trocknet leicht aus, braucht gleichzeitig hohe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit und muss ihr Leben lang mehrmals pro Woche lebende Insekten bekommen. Sie kann in Gefangenschaft mindestens 10-13 Jahre alt werden, rechnen Sie also mit einem hohen, eingerichteten Terrarium, laufenden Futterkosten und täglicher Aufmerksamkeit über mehr als ein Jahrzehnt. Die Sterblichkeit in Gefangenschaft ist in den ersten zwei Jahren am höchsten, deshalb ist es eine Art für Halter, die bereits Erfahrung mit Reptilien haben und Klima und Futter stabil halten können.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Varanus prasinus kommt auf Neuguinea und auf einer Reihe von Inseln in der Torres-Straße zwischen Neuguinea und Australien vor. Auf Neuguinea selbst ist sie sowohl aus Papua-Neuguinea als auch aus dem indonesischen Teil der Insel bekannt, und die Typuslokalität liegt an der Westküste der Insel. Die südlichsten sicheren Funde stammen von den Inseln Moa, Badu und Mabuiag in der Torres-Straße, die zu Australien gehören. Die Art ist außerdem u. a. von Boigu, Saibai, Dauan und Mer gemeldet.

Berichte über grüne Warane auf der Cape-York-Halbinsel in Queensland selbst wurden nie durch Foto oder Belegexemplar bestätigt, und dort lebt eine andere, dunklere baumlebende Art, *V. keithhornei*. Die Karte zeigt daher Neuguinea und die Torres-Straße, und Funde auf dem australischen Festland gelten nicht als sicheres Verbreitungsgebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Papua-Neuguinea, Indonesien und Australien.

LEBENSRAUM

Die Art lebt im tropischen Tieflandregenwald, wo sie sich hoch oben in den Kronen und auf dünnen Ästen aufhält. Auf den Inseln der Torres-Straße wurde sie auch im Buschland und in der Nähe von Siedlungen beobachtet. Sie ist in der Natur schwer zu entdecken, weil die grüne Farbe und die schwarzen Winkel zum Licht im Laub passen, und es gibt daher nur wenige direkte Beobachtungen. Das meiste, was man über ihr Verhalten weiß, stammt von Tieren in Gefangenschaft.

Das Klima ist warm und feucht. Für die Art ist keine kühle Periode bekannt, daher soll es keine Winterruhe geben. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Insekten und anderen Wirbellosen. In Gefangenschaft nehmen die Tiere auch kleine Fische und Krebse, aber das ist als normale Nahrung in der Natur nicht bekannt. Was das Terrarium nachahmen soll, ist ein dichtes, helles Kronendach mit warmen Sonnenflecken und hoher Luftfeuchtigkeit den größten Teil des Tages.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar oder ein einzelnes Alttier braucht ein Terrarium von mindestens 120 × 70 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil die Art den Raum nach oben nutzt. Ein Schlüpfling kann in einem Glasterrarium von 60 × 30 × 75 cm gehalten werden, bis er in das große Terrarium umzieht. Wie viele Jungtiere sich ein kleineres Terrarium teilen können, ist nicht bekannt.

Richte es mit vielen Ästen unterschiedlicher Dicke, sowohl schräg als auch senkrecht, und Korkhöhlen an den Wänden ein, damit das Tier versteckt schlafen kann. Kork an der Rückwand ist eine gute, belüftende Wahl. Lebende oder künstliche Pflanzen mit großen Blättern bieten Versteck und helfen bei der Luftfeuchtigkeit. Als Bodengrund eignen sich Kokosfasern und trockene Blätter, die jeden Tag mit Wasser besprüht werden. Der Bodengrund muss Feuchtigkeit halten und wieder abtrocknen können. Eine Wasserschale sollte immer bereitstehen, und Kot und verschmutzter Bodengrund werden täglich entfernt.

Tiere, die aus der Höhe fallen, können sich schwer verletzen, daher müssen die Äste sicher sitzen und nicht allzu hoch über hartem Boden. Türen und Klappen müssen sich sicher verschließen lassen, weil das Tier schnell ist und gut klettert. Alle Wärmequellen müssen mit einem Gitter abgeschirmt sein oder außer Reichweite sitzen, weil sich ein kletternder Waran sonst an der Lampe verbrennen kann.

TEMPERATUR

Varanus prasinus braucht ein großes Temperaturgefälle. Die Luft im Terrarium wird tagsüber bei 26-30 °C gehalten, unten kühler und nahe am Sonnenplatz wärmer. Der Sonnenplatz unter einer Halogenlampe soll 40-54 °C haben. Das ist die Oberflächentemperatur, die mit einem IR-Thermometer und nicht mit einem Thermometer in der Luft gemessen wird, und der Sonnenplatz muss so hoch angebracht sein, dass das Tier seinen Abstand zur Lampe selbst wählen kann.

Die Nachttemperatur ist nicht bekannt; ein Abfall auf 22-24 °C nachts passt zu einem tropischen Klima. Es darf keine kühle Winterperiode geben. Ein schlaffes Tier, das am Boden liegt und das Licht meidet, ist ein Warnsignal. Verwende einen Thermostat und miss an mehreren Stellen im Terrarium.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Varanus prasinus ist empfindlich gegenüber Trockenheit, und hohe Luftfeuchtigkeit ist einer der wichtigsten Faktoren. Streben Sie 60-80 % an, mit den höchsten Werten in der ersten Tageshälfte und etwas trockenerer Luft gegen Abend, damit Bodengrund und Äste abtrocknen können. Eine automatische Anlage, die zweimal täglich sprüht, kann die Luftfeuchtigkeit über 70 % halten, während tägliches Sprühen von Hand oft nur etwa 50-70 % ergibt.

Besprühe Äste, Blätter und Wände so gründlich, dass Tropfen stehen bleiben, die das Tier ablecken kann. Tropfen auf den Blättern sind für ein Regenwaldtier eine natürliche Trinkstelle, und zusätzlich sollte eine Wasserschale bereitstehen. Miss mit einem digitalen Hygrometer und sorge für gute Belüftung, damit die Luft nicht steht und der Bodengrund nicht zu schimmeln beginnt. Anzeichen für zu wenig Wasser sind eingesunkene Augen, schlaffe Haut, zäher Speichel und dunkler, harter Kot.

LICHT UND UVB

Varanus prasinus ist tagaktiv und braucht kräftiges Licht. Verwende für den Sonnenplatz eine starke Halogen- oder Spotlampe und über dem gesamten Terrarium eine Leuchtstoffröhre mit hoher Lichtstärke, die etwa 12 Stunden pro Tag eingeschaltet ist, entsprechend der tropischen Tageslänge. Nachts muss es dunkel sein.

UVB wird empfohlen. Der UV-Bedarf von Waranen ist kaum untersucht, und die Art kann sich ohne UV fortpflanzen, aber fehlendes UV-Licht kann Knochenschäden bei den Jungtieren verschlimmern, und Wildfänge, die in Gefangenschaft die gelben Töne verlieren, deuten in dieselbe Richtung. Verwenden Sie eine UVB-Röhre entsprechend Ferguson-Zone 3, so montiert, dass das Tier wählen kann, näher oder weiter entfernt zu sitzen. Die Zone entspricht anderen tagaktiven, sonnenliebenden Reptilien. Ersetzen Sie die UVB-Röhre nach Herstellerangaben.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur lebt *Varanus prasinus* hauptsächlich von Insekten und anderen Wirbellosen. Lebende Insekten mit Dubia-Schaben als Hauptfutter halten erwachsene Tiere gesund, einmal pro Woche ergänzt mit Riesenmehlwürmern und Larven des Rosenkäfers *Pachnoda butana*. Füttere dreimal pro Woche mit einem Zusatz in jeder Mahlzeit, abwechselnd Kalzium und ein Vitamin- und Mineralpräparat mit D3. Variiere die Insekten, bestäube sie mit Zusätzen, und gib nur so viel, wie das Tier in 15-20 Minuten auffrisst.

Neben Insekten nimmt die Art gern kleine Fische und Krebse. Wirbeltiere sollten nur einen kleinen Teil der Kost ausmachen. Die Art kann sich bei einer Kost aus fast nur Mäusen fortpflanzen, aber Kost und Zustand der Eltern beeinflussen die Jungtiere, und Knochenschäden bei den Jungtieren sind ein Risiko. Ratten und Mäuse als Hauptfutter führen zu Fettleibigkeit und passen schlecht zu einer Art, die sich in der Natur überwiegend von Insekten ernährt. Gib sie höchstens als gelegentlichen Leckerbissen.

Jungtiere werden mit kleinen Grillen und anderen kleinen Insekten gefüttert, mit Kalzium bestäubt, und müssen jeden Tag Futter bekommen. Der beste Anhaltspunkt dafür, wie oft und wie viel sie bekommen sollen, sind Gewicht und Körperform des Jungtieres, also wiege es regelmäßig.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus prasinus ist schnell und sprunghaft und hat starke, scharfe Krallen, die die Haut aufreißen können, wenn sich das Tier an Hand und Arm festklammert. Ein Biss eines Warans dieser Größe verursacht keine ernsten Schäden, aber ein tiefer Biss oder ein Kratzer von den Krallen muss gewaschen, desinfiziert und versorgt werden. Halte das Tier niemals am kräftigen Greifschwanz fest.

Das Handling stresst das Tier, und während es sich an sein neues Zuhause gewöhnt, braucht es Ruhe. Ist das Tier eingewöhnt,

kann man es ruhig zähmen, indem man jeden Tag auf dieselbe Weise hereinkommt, Futter aus einer Pinzette anbietet und das Tier zur Hand kommen lässt, statt nach ihm zu greifen. Halte die Einheiten kurz und lass das Tier nie fallen. Muss ein Tierarzt das Tier handhaben, können Handschuhe und zwei Personen nötig sein. Die Art ist in erster Linie ein Tier zum Anschauen, kein Tier für das tägliche Handling.

Warane können Salmonellen tragen, ohne krank zu sein. Waschen Sie sich nach jedem Kontakt mit Tier, Terrarium und Einrichtung die Hände mit Seife, und halten Sie Kinder und immungeschwächte Personen von Kot und Wasser fern. Die Art kann einzeln oder paarweise gehalten werden, und ein Paar kann sich ein Terrarium teilen. Ob zwei Männchen zusammen gehalten werden können, ist nicht bekannt, und davon wird abgeraten.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Gewicht bei der Geschlechtsreife sind für *Varanus prasinus* nicht bekannt, und die Geschlechtsunterschiede sind gering. Das Weibchen ist nicht unbedingt größer als das Männchen, und das Männchen kann von der Schnauze bis zur Kloake ein paar Zentimeter länger sein. Die Geschlechtsbestimmung erfordert Erfahrung. Lass einen Tierarzt mit Waranerfahrung das Geschlecht bestimmen, bevor die Tiere zusammengesetzt werden, und warte, bis beide Tiere ausgewachsen sind.

PAARUNG

Varanus prasinus wurde in Gefangenschaft mehrfach nachgezogen und braucht keine kühle Ruhephase. Die Paarung kann im Juni beginnen und eine Woche lang mehrmals täglich wiederholt werden. Setzen Sie die Tiere in einem großen Terrarium mit vielen Verstecken zusammen und beobachten Sie sie genau: Das Weibchen muss dem Männchen ausweichen können.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen von *Varanus prasinus* legt etwa einen Monat nach der ersten Paarung ein kleines Gelege von 2-3 Eiern; die Zahl beruht auf wenigen Tieren. Es kann die Eier oben auf den Nistkasten statt in das Substrat legen, und missgebildete Eier können im Wassernapf landen. Der Nistkasten soll etwa 20 × 20 × 60 cm groß sein, mit Kokosfaser und Sphagnum gefüllt und 26-29 °C warm. Wie viele Gelege ein Weibchen pro Jahr legt, ist nicht bekannt. Geben Sie dem Weibchen einen tiefen Nistkasten mit feuchtem Substrat, damit es nicht gezwungen ist, auf den Boden oder ins Wasser zu legen.

INKUBATION

Die Eier von *Varanus prasinus* werden in einer geschlossenen Kunststoffbox von etwa 7 l gezeitigt, die zur Hälfte mit Vermiculit gefüllt ist, das im Verhältnis 1:1 nach Gewicht mit Wasser befeuchtet ist, und mit einer luftdurchlässigen Folie abgedeckt. Bei 30 °C (± 0,5 °C) schlüpfen sie nach 168-170 Tagen. Kurz vor dem Schlupf können die Eier verfärbt und eingefallen sein, und Embryonen können kurz vor dem Schlupf sterben. Eingefallene Eier können bedeuten, dass das Substrat zu trocken wird, kontrollieren Sie die Feuchtigkeit also während der langen Zeitigung regelmäßig. Eine temperaturabhängige Geschlechtsbestimmung ist nicht bekannt.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Ein Schlüpfling von *Varanus prasinus* wiegt etwa 5,7 g und ist etwa 19 cm lang; die Zahlen beruhen auf wenigen Tieren. Er kann in einem kleinen Glasterrarium mit Kork an den Wänden und Ästen gehalten werden. Skelettfehlbildungen können schon beim Schlupf auftreten und mit dem Alter schlimmer werden. Die Ursache ist unklar, aber fehlendes UV-Licht kann sie verschlimmern. Geben Sie den Jungtieren daher von Anfang an UVB, Kalk und D3, Feuchtigkeit und Wärme. Die Jungtiere sollen mit kleinen, mit Kalk bestäubten Insekten gefüttert und regelmäßig gewogen werden. Halten Sie sie einzeln, bis sicher ist, dass sie sich nicht gegenseitig beißen. Wie schnell die Jungtiere wachsen, ist nicht bekannt.

Gesundheit und typische Fehler

Tiere von *Varanus prasinus* im Handel sind sowohl Nachzuchten als auch Wildfänge. Nachzuchten sollten bevorzugt werden. Wildfänge können Parasiten tragen, sind nach dem Transport oft ausgetrocknet und gestresst, und alle neu erworbenen Tiere sollten eine Kotprobe bei einem reptilienerfahrenen Tierarzt abgeben. Die Sterblichkeit ist in den ersten zwei Jahren in Gefangenschaft besonders hoch. Die typischen Probleme sind:

- Austrocknung. Der häufigste Haltungsfehler. Langanhaltende Austrocknung kann Gicht verursachen, die bei Waranen

häufig ist. Halte die Luftfeuchtigkeit hoch, sprühe täglich und biete Trinkwasser an.

- Knochenerkrankung und Kalkmangel, besonders bei Jungtieren und Zuchtweibchen. Gib Kalk und D3, variiere die Insekten und verwende UVB. Anzeichen sind weiche Kiefer, krumme Gliedmaßen, Zittern und schlechter Griff.
- Zu viele fette Wirbeltiere in der Kost, die zu Verfettung führen. Halte Insekten als Hauptfutter.
- Stürze aus der Höhe des Terrariums mit gebrochenen Beinen oder Rückenverletzungen. Richte es mit sicheren Ästen und einem weichen Bodengrund ein.
- Verbrennungen an nicht abgeschirmten Lampen.
- Parasiten und Salmonellen. Gib eine Kotprobe ab und wasche dir die Hände.
- Probleme bei der Eiablage bei Weibchen ohne Nistbox oder mit Kalkmangel. Suche einen Tierarzt auf, wenn das Weibchen angestrengt sitzt und nicht legt.

Ein gesundes Tier hat klare, offene Augen, einen vollen Schwanz, einen kräftigen Griff und eine intensive grüne Farbe. Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, ein paar Wochen nicht frisst, schlaff liegt, eingesunkene Augen hat, Atembeschwerden oder Missbildungen zeigt. Es kann schwierig sein, einen Tierarzt zu finden, der Warane kennt, also suche dir einen, bevor du ihn brauchst.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.